

SOMMER 2026



PFARRVERBAND  
SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul

# PFARRBRIEF

Pfarramtliche Mitteilung Ausgabe 18



## *Laudato si'* **FRANZ VON ASSISI**

**VERANSTALTUNGEN**  
*im Pfarrverband*

SEITE 4

**FRANZISKUS**  
*Bruder Immerfroh!?*

SEITE 6

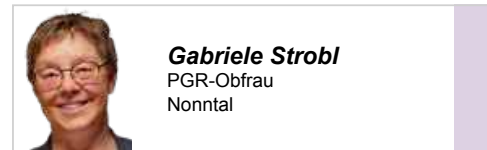
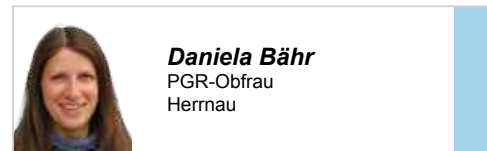
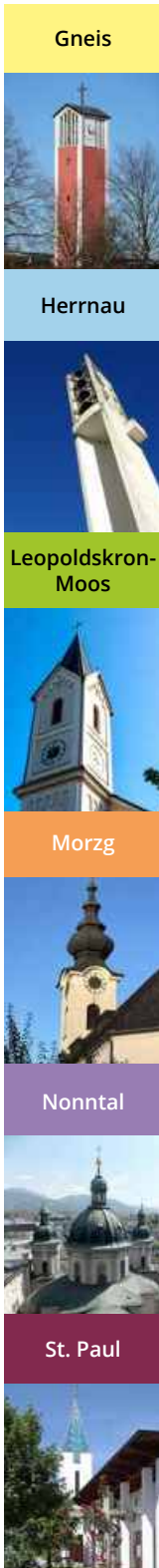
**HEAL THE WORLD**  
*Verantwortung für die Schöpfung*

SEITE 20



# PFARRVERBAND SALZBURG-MITTE

Gneis | Herrnau | Leopoldskron-Moos | Morzg | Nonntal | St. Paul



Wir freuen uns auf **Andreas Maier**, der im Herbst seinen Dienst als Pastoralassistent in den Pfarren Herrnau und Nonntal beginnen wird.

**Impressum: Herausgeber Pfarrverband Salzburg-Mitte**

E: [pfarre.herrnau@eds.at](mailto:pfarre.herrnau@eds.at) Ausgabe Nr. 18/2026 | Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Alois Dürlinger | Redaktion: Pfarrverbandsteam Salzburg-Mitte | Layout: Alexandra Brindlinger | Produktion: Samson Druck | Fotos: Kirche Leopoldskron-Moos © Johannes Killer | Kapuziner © Lémrich | Titelbild: © Michaela Luckmann  
Wenn nicht anders angegeben, alle Fotos im Pfarrbrief © privat / jeweilige Pfarren

# Laudato si'

**Laudato si' – gelobt seist Du, Gott, für das Licht und die Schöpfung, die der Hl. Franziskus im Sonnengesang auf großartige Weise besungen hat.** Gelobt sei Gott auch für das Licht, das mit dem Leben des Hl. Franziskus vor gut 800 Jahren in unsere Welt gekommen ist.

Der Hl. Franziskus ist die leibhaftige Widerlegung eines gängigen Satzes, der lautet: „Was kann schon ein einzelner Mensch in dieser Welt ausrichten?“ Im Blick auf ihn muss man den Satz umdrehen: „Nur einzelne Menschen – so auch jede und jeder von uns – können diese Welt verändern.“ Je mehr Menschen sich dessen bewusst werden, desto mehr kann sich die Geschichte unserer Erde zum Besseren wenden.

Eine Umkehr des Lebens wie am Beispiel des Hl. Franziskus ist tatsächlich außergewöhnlich und überragend, und zwar an Einsicht und an Verwirklichung des Eingesehenen – mit Gottes Hilfe. Die Wirkgeschichte dieser persönlichen Umkehr, der Hinwendung zu Gott, zur Armut und den Armen, ist beispiellos. Aus der kleinen Brüdergemeinschaft, die Franziskus um sich gesammelt hat, wurde ein schnell wachsender Orden. Bis in unsere Tage leuchtet sein Beispiel, dass ein Leben in der Spur Jesu mehr sein kann und mehr sein muss, als ein Jagen nach irdischen Gütern, Reichtum und Macht.

Die Armut im Leben des Hl. Franziskus, sowie in der Folge in den sogenannten Bettelorden, ist freilich etwas ganz anderes als die bittere Armut und das Elend in weiten Teilen der Welt, wo es Millionen Menschen am Allernotwendigsten fehlt. Das Leben des Hl. Franziskus ist aber wie ein riesengroßes Vergrößerungsglas, durch welches hindurch das Elend armer Menschen auf bedrängende Weise sichtbar wird. Was auch sichtbar wird, ist das himmelschreiende Unrecht und die Tatsache, dass ganz wenige Menschen mehr als die Hälfte der

materiellen Güter dieser Welt besitzen. Die meisten von ihnen bleiben blind und taub für die Not vieler. In diesem geduldeten und politisch verteidigten Unrecht liegt wohl der tiefste Grund für unzählige Konflikte und Kriege weltweit.

Wenn wir vom Hl. Franziskus noch etwas lernen können, ist es die Tatsache, dass in der Regel die Armut viel eher bereit ist, das Wenige noch zu teilen, als der Reichtum. Obwohl er nicht zum franziskanischen Orden der Minderbrüder gehört hat, war der erste Papst, der den Namen des Hl. Franziskus gewählt hat, ein unermüdlicher Fürsprecher der Armen und ein großer Mahner im Blick auf geflüchtete und heimatlose Menschen. Auch in ihnen erkannte er in besonderer Weise das Antlitz Jesu.

Die gemarterte und ausgebeutete Natur, vielfach durch Profitgier getrieben, hat Franziskus in unüberbietbarer Weise als große Gefahr der Zukunft erkannt und benannt. Aus diesem Grund hat er den Namen für seine große Enzyklika über die Schöpfung mit denselben Worten begonnen, mit denen der Hl. Franziskus im Sonnengesang Gott und seine Geschöpfe preist.

Im Geist des Hl. Franziskus wünsche ich uns allen erfüllende Momente in der hellsten Zeit des Jahres und grüße von Herzen!

Euer Pfarrer,



A handwritten signature in blue ink that reads "Alois Dürlinger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Alois Dürlinger  
Dechant



## VERANSTALTUNGEN IM PFARRVERBAND JUNI BIS NOVEMBER 2026

### JEDEN LETZTEN FREITAG IM MONAT

19:00 Uhr: **Friedengebete in der Krypta**  
der Pfarrkirche Nonntal

### SAMSTAG, 20. JUNI

19:30 Uhr: **Benefizkonzert Sommerabend vier plus vier**  
– Pfarrkirche Herrnau:

Das Orgelduo Barbara und Ulrich Theissen  
Pibernik lässt den Klang unserer frisch  
sanierten Orgel im neuen Glanz erstrahlen  
Eintritt: Mindestspende € 10,-



### SAMSTAG, 27. JUNI

18:30 Uhr: **Jubilate Mozart! Salzburger Chorfestival**  
zugunsten von ARMUT teilen – Kollegienkirche

### SONNTAG, 28. JUNI

- 09:30 Uhr: **Eucharistiefeier gestaltet vom Kirchenchor und Bläserensemble zu 30 Jahre Kirchweih**, anschließend Pfarrfest um die Kirche St. Paul
- 10:15 Uhr: **Erentrudisfest** – Herrnau
- 19:00 Uhr: **Jugendgottesdienst „Cool down“**  
am Almkanal (Praxmayermühlweg)

### SAMSTAG, 4. JULI

10:00–12:00 Uhr: **Frühstück für Alleinerziehende**  
Pfarrsaal St. Paul, für Kinderbetreuung ist gesorgt

### SONNTAG, 5. JULI

10:15 Uhr: **Open Sunday mit Kinderkirche**  
Pfarrkirche Gneis,  
ab 09:30 Uhr Kaffee und Kipferl

### MONTAG, 20. – FREITAG, 24. JULI

**Ministrant:innen- und Jungscharlager:** Infos und  
Anmeldung Sri Fackler T: +43 676 87466635

### SONNTAG, 2. AUGUST

10:15 Uhr: **Open Sunday mit Kinderkirche**  
Pfarrkirche Gneis,  
ab 09:30 Uhr Kaffee und Kipferl



### SAMSTAG, 8. AUGUST

09:00 Uhr: **Pfarrwallfahrt nach Maria Kirchenthal**

Treffpunkt Parkplatz St. Martin bei Lofer,  
weiter zu Fuß (ca. 45–60 Minuten) oder mit dem Auto  
10:30 Uhr: Heilige Messe in der Basilika, anschließend  
gemütliches Beisammensein beim Wirt  
(Hinweis: Essen muss vorbestellt werden – Anmeldung bei  
Sr. Maria Gabriela Unterluggauer, T: +43 676 8746 6698)

### SAMSTAG, 15. AUGUST

- 09:30 Uhr: **Eucharistiefeier mit Segnung der Kräuter und Blumen**, Kräuterprodukte gegen Spende –  
St. Paul
- 09:30 Uhr: **Eucharistiefeier zum Patrozinium mit Segnung der Kräuter und Blumen** – Leopoldskron-  
Moos, anschließend Frühschoppen (*ausgerichtet vom  
PGR, Pfarrhofvorplatz*)
- 10:15 Uhr: **Gottesdienst mit Segnung der Kräuter und Blumen** vor Gärtnerei Zmugg – Gneis

### SONNTAG, 16. AUGUST

09:00 Uhr: **Sonntagsgottesdienst  
und Segnung der Kräuter** – Morzng

### DIENSTAG, 25. AUGUST

11:00 Uhr und 20:00 Uhr – St. Paul  
**Konzert „Dunkelheit“**,  
Uraufführung Sonnenorchester (blinde Musiker)

### DONNERSTAG, 27. AUGUST

18:30 Uhr: **Familien-Sommerkino**  
**Pfarre Leopoldskron-Moos „Paddington in Peru“**

### SONNTAG, 6. SEPTEMBER

10:15 Uhr: **Open Sunday mit Kinderkirche**  
Pfarrkirche Gneis,  
ab 09:30 Uhr Kaffee und Kipferl

### SONNTAG, 13. SEPTEMBER

- 09:30 Uhr: **Familiengottesdienst Leopoldskron-Moos zu Schulbeginn**
- 17:00 Uhr: **Gottesdienst zu Schulbeginn** in Leopoldskron-Moos für die 1. VS-Klassen

### DIENSTAG, 15. SEPTEMBER

15:00 Uhr: **Senior:innengottesdienst St. Paul** mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss

### SONNTAG, 27. SEPTEMBER

09:00 Uhr: **Festgottesdienst zu Kirchweih und Erntedank mit Prozession** – Leopoldskron-Moos, anschließend Frühschoppen am Mariahilf-Platz

### MONTAG, 28. SEPTEMBER bis

### MITTWOCH, 30. SEPTEMBER

**Großer Flohmarkt St. Paul**

### SAMSTAG, 3. OKTOBER

- **Bittgang nach Großmain;**  
06:00 Uhr: Treffpunkt Kirche Leopoldskron-Moos  
11:00 Uhr: Gottesdienst in Großmain
- 10:00–12:00 Uhr: **Frühstück für Alleinerziehende St. Paul** mit Kinderbetreuung

### SONNTAG, 4. OKTOBER

10:00 Uhr: **Erntedankfest des Pfarrverbandes** mit Eucharistiefeier – Unipark Nonntal (für das leibliche Wohl ist gesorgt)

### SAMSTAG, 10. OKTOBER

18:00 Uhr: **Gottesdienst mit Ehejubiläen**  
Kirche Leopoldskron-Moos, gestaltet von der Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos, anschließend Einladung der Jubelpaare zum Essen im Pfarrsaal

### SONNTAG, 18. OKTOBER

- 9:00 Uhr: **Kinderkirche St. Paul**
- 10:15 Uhr: **Eucharistiefeier zum Patrozinium**, gestaltet mit Kirchenchor und Orchester – Gneis

### SAMSTAG 24. Oktober

19:00 Uhr: **Kirchenkonzert anlässlich der Gründung des Kirchenchores Leopoldskron-Moos (35 Jahre) und 25 Jahre Gründung der Chorgemeinschaft Leopoldskron-Moos**

### SAMSTAG, 31. OKTOBER

18:00 bis 20:00 Uhr: **Nacht der 1.000 Lichter**  
Leopoldskron-Moos und St. Paul

### SONNTAG, 1. NOVEMBER – ALLERHEILIGEN

- Nonntal – 09:00 Uhr: Wortgottesfeier
- St. Paul – 09:30 Uhr: Wortgottesfeier
- Herrnau – 10:15 Uhr: Eucharistiefeier
- Gneis – 10:15 Uhr: Eucharistiefeier
- Morzg – 13:00 Uhr: Eucharistiefeier, anschließend Friedhofsgang und Gräbersegnung
- Leopoldskron-Moos – 13:00 Uhr: Eucharistiefeier, Friedhofsgang und Gräbersegnung

### MONTAG, 2. NOVEMBER – ALLERSEELEN

- Leopoldskron-Moos – 19:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Gräbersegnung
- St. Paul – 19:00 Uhr: Eucharistiefeier
- Herrnau – 18:30 Uhr: Eucharistiefeier
- Gneis – 18:30 Uhr: Wortgottesfeier

### SONNTAG, 15. NOVEMBER

09:30 Uhr: **Cäcilienmesse – Eucharistiefeier mit musikalischer Gestaltung** durch die TMK Leopoldskron-Moos, anschließend Frühschoppen im Musikerheim mit Siegerehrung (Zimmengewehrschießen)



Foto: © Georg Pulling

### 11. – 17. SEPTEMBER 2027

**Freundschaftsreise in den Tur Abdin** in das Herz des Syrisch-Aramäischen Christentums

Leitung: Ao. Prof. Dr. Aho Shemunkasho, der aus dem Tur Abdin kommt. Weitere Informationen: [aho.shemunkasho@plus.ac.at](mailto:aho.shemunkasho@plus.ac.at)

# FRANZISKUS – BRUDER IMMERFROH!? UND WAS DAHINTER STECKT!



Grafik: „Franziskus weint“ - P. Johannes Schneider OFM

## ERLEUCHE DIE FINSTERNIS MEINES HERZENS

Und er begann inständig vor einem Bild des Gekreuzigten zu beten: „Erleuchte die Finsternis meines Herzens!“ Wenige werden sich vorstellen, dass dieses Gebet aus dem Mund des heiligen Franziskus stammt. Ist er doch bekannt als „Bruder Immerfroh“, der mit dem Wolf spricht und den Vögeln predigt. Seine Gefährten charakterisieren ihn als „von Natur aus heiter und fröhlich“, zugleich aber „schwächlich und zerbrechlich“ von Konstitution. Sie sehen ihn im Wald zwei Äste aufheben, sie übereinanderlegen wie den Bogen über die Geige und dann auf Französisch (das er gern sprach, obwohl er es kaum konnte) Gott Loblieder singen. Im nächsten Augenblick sollte er in Tränen ausbrechen, weil er Gott gleichzeitig als Gekreuzigten in seiner Seele spürt. Ein Freund beobachtet, wie er weinend im Wald von Portiunkula umherirrt und fragt: „Warum weinst du, Francesco? Bist du etwa krank?“ Er antwortet: „Ich könnte laut klagend die ganze Welt durcheilen, wenn ich sehe, dass der nicht geliebt wird, der uns so sehr geliebt hat!“

Ein altes Bildnis des Heiligen, dessen Original Jacoba von Settesogli, eine vornehme römische Dame und seine Vertraute, malen hat lassen, zeigt ihn weinend mit einem großen Taschentuch vor den Augen: „Vero ritratto di San Francesco“ – „wahres Abbild des hl. Franziskus“. Passt das zum romantischen „Bruder Immerfroh“? In der Tat warnt er seine Brüder, „sich als traurige und düstere Heuchler zu zeigen; vielmehr sollen sie sich im Herrn fröhlich, heiter und liebenswürdig erweisen.“ Als größtes Übel bezeichnet er die „geistliche Niedergeschlagenheit“, die sich wie Rost in die Seele hineinfrisst.

Was aber, wenn dies dennoch geschieht? Mehrere Jahre wird Franziskus von einer „Verdunkelung der Seele“ gequält, in der er weder bei Menschen noch bei Gott Trost findet. „An nichts konnte er sich freuen“, schreibt sein Biograph. In solcher „dunklen Nacht der Seele“ spricht er immer wieder jenes Gebet, das er in der Stunde seiner Bekehrung vor dem gütigen und liebevollen Antlitz des Gekreuzigten in der armen Kirche von San Damiano gebetet hatte: „Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis meines Herzens ...“

In Franziskus lebt beides: tiefe Empfindsamkeit, Berührbarkeit und Affektivität. Andererseits hohe Geistigkeit, Geniehaftes, ritterliche Kühnheit. Ebenso das Clownhafte, wenn er vor den Brüdern ausruft: „Der Herr wollte, dass ich ein neuer Narr in der Welt sei!“ Gleichzeitig rühmt er sich seiner Schriftkenntnis mit dem Wort: „Ich kenne Christus, den armen Gekreuzigten!“ Er kennt ihn wirklich, geradezu leiblich schmerzhaft: „Denn ich trage die Zeichen Jesu an meinem Leib“ (Gal 6,17). Dieses Wort des hl. Paulus hat sich an Franziskus vollends erfüllt.

P. Johannes Schneider OFM

## KLARA VON ASSISI (1193–1253)

Was sagt uns eine Frau aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, die, bis auf einige Kindheitsjahre im Exil in Perugia, Assisi nie verlassen hat? Jeder kennt die skandalöse Szene des nackten Tuchhändlersohnes Francesco, der sich von seinem leiblichen Vater und aus aller bürgerlichen Normalität trennt und dann unter dem Schutz des Ortsbischofs auf der Suche nach seiner wahren Bestimmung bald einige Gefährten findet und schließlich für ein Bettlerdasein sogar 1209 eine mündliche Genehmigung der kirchlichen Hierarchie erlangt. Die damals achtzehnjährige adelige Klara erlebte angesichts dieser „Armen von Assisi“ eine unwiderstehliche Entsprechung ihrer tiefsten Sehnsüchte. Über ihren Cousin Rufino, der bereits zu Franziskus' Anhängern zählt, nimmt sie heimlich Kontakt auf. Wenn sie in der Palmsonntagsnacht 1211 zur Feldkapelle Portiunkula flieht, in einem paraliturgischen Akt Tonsur und Bußgewand empfängt und so in diese fraternitas eintritt, tauscht sie ihre standesgemäße Ehrbarkeit in eine soziale Verächtlichkeit und bleibt fortan außerhalb der Stadtmauern, am gesellschaftlichen Rand.

Klaras Gewalterfahrungen durch heftige Nachstellungen seitens ihrer männlichen Verwandtschaft, die nicht nur die extreme Familienschande zur Ursache hatte, sondern auch den hohen Verlust von Besitz der Sippschaft der Offreduccio, steigerten sich, als bereits 16 Tage später ihre jüngere Schwester denselben Schritt wie sie wagte. Noch im selben Jahr schlossen sich weitere Frauen dieser Lebenswahl an und die kleine Gruppe „Armer Frauen“ fand mit Hilfe von Franziskus ihre endgültige

Bleibe in San Damiano unweit der Stadtmauern Assisis.

Die Mitte – und damit das Herzstück – dieser kurz vor Klaras Sterben im August 1253 kirchlich approbierten Lebensregel, die ein Spiegel von Erfahrungen eines 40-jährigen Gemeinschaftslebens von Klara und ihren Schwestern ist, bildet ein Schriftstück, das zu Beginn ihres „Abenteuers“ von Franziskus selbst formuliert ist: *Da ihr euch auf göttliche Eingebung hin zu Töchtern und Mägden des erhabensten, höchsten Königs, des himmlischen Vaters, gemacht und euch dem Heiligen Geist verlobt habt, indem ihr erwähltet, nach der Vollkommenheit des heiligen Evangeliums zu leben, so will ich – und ich verspreche dies für mich und meine Brüder – für euch genauso wie für diese immer liebevolle Sorge und besondere Aufmerksamkeit hegen.*

Klara überlebte Franziskus um 27 Jahre, zu dem sie entsprechend den Quellen und nach ihren eigenen Aussagen eine Art liebendes „Abhängigkeitsverhältnis“ lebte, die keine romantische Liebesbeziehung war, jedoch eine ungebrochene treue Zugehörigkeit.

Klara zählt zu den Menschen, die im Gewand ihrer Zeit und ihrer Prägungen offen waren für die tiefste Existenzwurzel in der Wirklichkeit des dreifaltigen Gottes. Gleich wie Franziskus entdeckt Klara Gott als Vater und kann zum Ende ihres bewegten Lebens sagen: „Herr sei gepriesen, weil Du mich erschaffen hast.“ Das von ihr errungene kirchenrechtliche „Privileg der Armut“, nämlich von niemanden gezwungen werden zu können, Besitz



„Hl. Klara, Simone Martini, 14. Jh.“ —  
Simone Martini - The Yorck Project (2002)  
10.000 Meisterwerke der Malerei (DVD-ROM),  
distributed by DIRECTMEDIA Publishing GmbH.

anzunehmen, erklärt sich aus diesem existentiellen Vertrauen in die Vorsehung der göttlichen Liebe, die „jedes Haar auf dem Kopf zählt“.

Wir sehen an ihr ein Leben, das ganzheitlich dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes Raum gibt, um gerade dadurch der „Menschwerdung des Menschen“ zu dienen. Jungfräuliches Leben wird so zur Sozialarbeit auf Gebetsebene. Ob sie konkret für das leibliche und geistliche Wohl ihrer Mitschwestern sorgt, ob sie in gewaltlosem Widerstand für ihre Schwestern ihr Leben riskiert beim Einfall des Söldnerheeres von Friedrich II., ob sie für ihre Heimatstadt betet und fastet, ob sie körperliche Gebrechen von Hilfesuchenden heilt, all das macht die Gemeinschaft von San Damiano zu einer armen Kirche, die wahrhaft ein „Feldlazarett“ für Bedürftige wird. Bei Klara mündet radikale Besitzlosigkeit in tiefe Beziehungsfähigkeit. Die Verücktheit einer freiwilligen Armut aus Liebe wird stets heilsam in eine Welt hineinwirken, die aus Mangel an Liebe verrückt geworden ist – ob vor 800 Jahren oder heute.

Susanne Ernst



Alle Veranstaltungen  
im Pfarrverband und in  
den einzelnen Pfarren finden  
Sie auf Seite 4 und 5.

## PAPST FRANZISKUS ENZYKLIKA *Laudato si'*

Foto: © Andreas Schwarz

**W**ir alle wünschen uns eine gute Zukunft – für unsere Kinder, für unsere Gemeinschaft und für die Welt, die Gott uns anvertraut hat. Doch unser Alltag erzählt oft eine andere Geschichte: Wir verbrauchen, verschwenden und leben, als gäbe es kein Morgen. Wir sprechen über Klimaschutz, über Gerechtigkeit und über die Bewahrung der Schöpfung – aber allzu oft bleiben es bloß schöne Worte.

In seiner Enzyklika *Laudato si'* richtete Papst Franziskus einen unbequemen Appell an uns alle: Er erinnert daran, dass christlicher Glaube nicht nur im Gebet sichtbar sein sollte, sondern ebenso in unserem Lebensstil. „Diese Schwester (Erde) schreit auf wegen des Schadens, den wir ihr aufgrund des unverantwortlichen Gebrauchs und des Missbrauchs der Güter zufügen.“ (*Laudato si'*, 2) Gerade deshalb kann die Kirche nur glaubwürdig sein, wenn sie Verantwortung nicht allein einfordert, sondern selbst lebt. Wer von Nächstenliebe spricht, darf nicht wegsehen, wenn Menschen unter unfairen Lebensbedingungen leiden oder die Armen die Folgen unseres Wohlstandes tragen.

### UNSERE PFARRE SETZT ZEICHEN

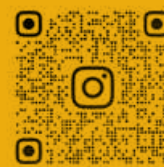
Auch unsere Pfarre möchte deshalb konkrete Zeichen setzen. Mit dem bewussten Einkauf im Weltladen unterstützen wir fairen Handel und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Durch sorgfältige Mülltrennung treten wir einer Wegwerfmentalität entgegen, die längst zu einem Kennzeichen unserer Zeit geworden ist. Wir bemühen uns um einen möglichst autofreien Pfarrplatz, weil nicht jede Bequemlichkeit wichtiger sein darf als Lebensqualität und Verantwortung für die kommenden Generationen. Niemand vermag die Welt allein zu retten. Entscheidend ist jedoch, dass wir den Wert des eigenen Beitrags nicht unterschätzen. Papst Franziskus hält dazu fest: „Es gibt eine edle Aufgabe, die darin besteht, die Schöpfung durch kleine alltägliche Handlungen zu schützen.“ (*Laudato si'*, 211) Die entscheidende Frage lautet daher nicht mehr, ob Veränderung notwendig ist. Die Frage lautet: Sind wir bereit, unseren Teil dazu beizutragen?

Denn die Bewahrung der Schöpfung beginnt nicht irgendwo fern von uns. Sie beginnt vor der eigenen Haustür. Sie beginnt in unseren Entscheidungen – heute.

*Severin Korsin*

### Ein halbes Jahr OpenSunday

Anspruchsvolle Wort-Gottes-Feiern, die Gemeinschaft, Musik und die Botschaft der Bibel in die Mitte stellen – das sind unsere OpenSundays! Jeweils am ersten Sonntag des Monats treffen wir uns in der Gneiser Kirche um 10:15 Uhr zum Gottesdienst. Bereits ab 9:30 Uhr gibt's im Pfarrsaal „Kaffee und Kipferl“, nach dem Gottesdienst treffen wir uns zum Pfarrcafé. Die Vorbereitung wird von einem engagierten Team getragen. **Alle sind herzlich dazu eingeladen!**



@PFARRVERBAND\_SALZBURGMITTE



Aktuelle Infos zum OpenSunday gibt's auf Instagram, WhatsApp und auf unserer Homepage [www.pfarre-gneis.at](http://www.pfarre-gneis.at)!

## UMZUG WELTLADEN – MEHR RAUM FÜR UNSERE FAIREN PRODUKTE UND FÜR DICH!

Ein jahrelanger Wunsch geht bald in Erfüllung: Der Weltladen Gneis übersiedelt in ein größeres Geschäftslokal, bleibt aber (fast) am gleichen Standort. Wir übersiedeln Mitte August auf die andere Straßenseite, in die neue Siedlung GNICE. Parkplätze gibt es wieder direkt vor dem Geschäft.

Im neuen Laden haben wir mehr Platz für die schönen Produkte unserer Produzent:innen aus dem Globalen Süden, auch eine „richtige“ Umkleidekabine für euch zum Probieren der Mode, ... es wird so schön werden!



Der Weltladen ist in der 2. Augustwoche teilweise wegen Umzugs geschlossen.  
Besucht uns ab 17. August im neuen Laden, Berchtesgadner Straße 105.  
T: +43 662 833624, Mo–Fr 09:00–18:00 Uhr, Sa 10:00–13:00 Uhr



## RÜCKBLICK WELTLADENFEST

„Was bedeutet Vielfalt für dich?“ Unter diesem Motto fand am 9. Mai das jährliche Fest auf dem Pfarrplatz statt. Vielfalt schmeckt besser: Unser großes Kuchenbuffet und vielseitiges Team seht ihr auf dem Foto.

Die Modenschau mit fairer Mode war für viele Besucher:innen wieder der Höhepunkt des Festes. Schön, dass so viele gekommen sind und den Pfarrplatz belebt haben! Über 400 Tombolapreise von unseren fairen Lieferanten, Südwind und Gärtnerei Zmugg wurden erworben – der Erlös hilft uns bei der neuen Einrichtung.



Herzliche Einladung!

## OpenSunday

Kommende Termine:

5. Juli

2. August

6. September

**Pfarrkirche Gneis**

Kaffee und Kipferl ab 9:30  
Gottesdienst beginnt um 10:15

Mit Kinderkirche



Fotos: Pfarre Gneis/Bengt Beier



Alle Veranstaltungen  
im Pfarrverband und in  
den einzelnen Pfarren  
finden Sie auf Seite 4  
und 5.

## GOTTES WELT IST VOLLER WUNDER

**W**ann hast du zuletzt ganz bewusst eine Pustelblume betrachtet? Diese perfekt geformte, fragile Kugel, zusammengesetzt aus unzählbaren kleinen Schirmchen. Ist das nicht ein Wunder? Hineingepustet und schon werden sie vom Wind verweht. Wünsch dir was!

Wann hast du zuletzt dem eifrigen Treiben einer Biene zugesehen, wie sie eifrig von Blüte zu Blüte fliegt. Dieses winzige Wesen, das seinen Weg kennt und unbeirrt seine Aufgabe erfüllt. Ist das nicht ein Wunder?

Wann hast du dich zuletzt so nahe an einen Wasserfall herangetraut, sodass die Gischt dich durch und durch erfrischt? Und hast dich ganz dem Tosen des fallenden Wassers hingegeben, das alle anderen Geräusche ringsum übertönt. Ist das ein Wunder? Woher kommt das Wasser, wohin fließt es?

Wann hast du zuletzt ganz bewusst in einen Apfel gebissen? Die knackige Schale, die fruchtige Süße. Ist es nicht ein Wunder, dass aus einer kleinen Blüte so eine wunderbare, köstliche Frucht entsteht?

Wann hast du zuletzt geduldig und ohne dich mit etwas anderem abzulenken auf das Aufgehen der Sonne gewartet? Wenn sich die Nacht langsam zurückzieht, um einem neuen Tag Platz zu machen. Wenn das Dunkel schwindet, sich der Himmel langsam von dunkel über orange und gelb verfärbt, bis dich der erste Sonnenstrahl im Gesicht kitzelt und dir mitten in die Seele dringt?

Wann hast du zuletzt ...

Gottes Welt ist voller Wunder.

*Ulli Hammerl*

## FRANZISKUS UND DER WOLF VON GUBBIO

Anlässlich seines 800. Todestags gebührt Franz von Assisi im heurigen Jahr besondere Aufmerksamkeit.

Die Bronzestatue vor dem Pfarrhof Herrnau von Eva Mazzucco (1974/75) ist ein schönes Denkmal für den wohl populärsten Heiligen der Kirchengeschichte. Die beliebtesten Franziskus-Darstellungen sind jene mit Tieren, vor allem mit Vögeln in Erinnerung an die Vogelpredigt. An den Herrnauer Franziskus schmiegt sich der gar nicht furchterregende Wolf von Gubbio. In Harmonie mit der Schöpfung zu leben, ist ein schönes Ideal. Dazu braucht es aber wohl eine „franziskanische“ Gesinnung.

Im Sonnengesang spricht Franziskus alles, was zur Schöpfung gehört, mit „Bruder“ und „Schwester“ an, selbst den Tod. In der Legende über den gefürchteten Wolf von Gubbio kann Franziskus „Bruder Wolf“ besänftigen. „Homo homini lupus“ – der Mensch ist dem Menschen ein Wolf, sagten die alten Römer. Wer aber den Wolf in sich selbst bezwingt, kann inneren Frieden erlangen und anderen Menschen Frieden bringen. Während des Kreuzzugs von Damiette 1219 sucht Franziskus das Gespräch mit Sultan al-Kâmil. Im Sultan sieht er nicht den Feind, sondern den „Bruder“, den Menschen. Diese Haltung prägte die franziskanische Mission und kennzeichnete auch das Wirken des Engelbert Kolland in Damaskus. Gemäß dem Grundsatz, dem andersgläubigen „Bruder“ respektvoll zu begegnen, unterzeichneten Papst Franziskus und Großimam Ahmad al-Tayyeb 2019 das „Dokument über die Brüderlichkeit der Menschen“.



Was ist von Franziskus geblieben? Die Ausstellung „LebensKunst. 800 Jahre Franz von Assisi“ des Dommuseums (DomQuartier, Nordatorium, bis 2. November) widmet sich den großen Themen seines Erbes. Zu sehen ist auch eine um dieselbe Zeit entstandene kleine Bronzefigurur der Salzburger Künstlerin Eva Mazzucco: „Der hl. Franziskus mit Vögeln“.

*Reinhard Gratz (Direktor des Dommuseums)*



## BUCHTIPPS AUS DER ERETRUDISBIBLIOTHEK

Hofer, Markus

**FRANZ VON ASSISI:** Ein radikales Leben neu erzählt. Tyrolia 2026.

Der Theologe und Kunsthistoriker Markus Hofer nutzt die erhaltenen Quellschriften und begegnet Franz von Assisi ohne verklärende Zuschreibungen. Eine eindringliche Biografie.



Kröger, Franz Josef / Hoppe-Engbring, Yvonne

**DEN KINDERN ERZÄHLT: VOM HEILIGEN FRANZISKUS.**

Butzon & Bercker 2014.

Der heilige Franziskus gehört seit Jahrhunderten zu den beliebtesten Heiligen. Das Buch erzählt sein Leben in einfachen Worten nach und bietet dabei auch eine kindgerechte Fassung seines bekannten Sonnengesangs.

## UNSER PFARRSAAL

## ERSTRAHLT NEU

**D**as neue Kreuz aus Eschenholz (gespendet von Fam. Manuela und Erich Wolf) entstand im Holz Technikum Kuchl. Durch die feine Fräsung kommt die Maserung des Holzes gut zur Geltung und strahlt Natürlichkeit und Wärme aus.

Beide Ikonen „Anna Selbtritt“ (gespendet von Peter Bruck) und „Der gute Hirte“ wurden von Frau Christine Deußner geschrieben. Sie fügen sich harmonisch in das Gesamtbild des Pfarrsaales ein und heißen die Besucher und Besucherinnen willkommen.

Eine TV-Anlage ist in den Pfarrsaal eingezogen. Sie lässt sich auf einfache Weise für Vorträge, Bildberichte, u.v.m. nützen. Auch für diverse Kurse, Erstkommunion- oder Firmvorbereitungen kann sie verwendet werden. Die Anlage ist technisch auf dem neuesten Stand.

Die frische Wandfarbe bringt sonnige Gemütlichkeit in den Pfarrsaal und lädt zum Verweilen ein.

Alles in allem ist der Pfarrsaal ein Gesamtpaket, das gut und vielfältig genutzt werden kann und gerne für Kurse, Seminare oder kleine Feiern gemietet werden kann. (Anfrage bitte im Pfarrbüro)

Ein herzliches „VERGELTS GOTT“ den Spenderinnen und Spendern und ein herzliches „WILLKOMMEN“ allen, die zu uns kommen.

*Karin Mayrhofer*



Fotos: © Johannes Killer



**Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 4 und 5.**

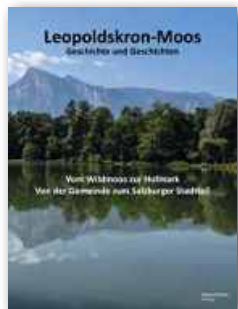
## FRAUENFRÜHSTÜCK IN DER MOSCHEE

Am 7.2.2026 waren Christine Deußner und ich zu Gast im Bosniakischen Kulturzentrum. Begegnung, Dialog und gelebte Vielfalt waren die Themen. Bei einem köstlichen Frühstücksbuffet durften wir genau das in einer offenen und herzlichen Atmosphäre erleben. Wir waren rund 30 Frauen, eine sehr gemischte Runde. So erhielten wir die Gelegenheit, die Moschee und ihre Arbeit, Kultur und religiösen Werte kennenzulernen. Im intensiven Austausch wurde deutlich, dass Respekt und Toleranz die Grundlage für zukünftige Begegnungen und eine nachhaltige Zusammenarbeit sind. Gerne möchten wir eine Gegeneinladung aussprechen.

Michaela Luckmann



Foto: © Alexandra Schmidt



© Verlag Pustet

## LEOPOLDSKRON-MOOS: GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Erstmals in einem Buch: Die Entwicklung von Leopoldskron-Moos in den vergangenen 300 Jahren mit umfangreichem historischem Bildmaterial.

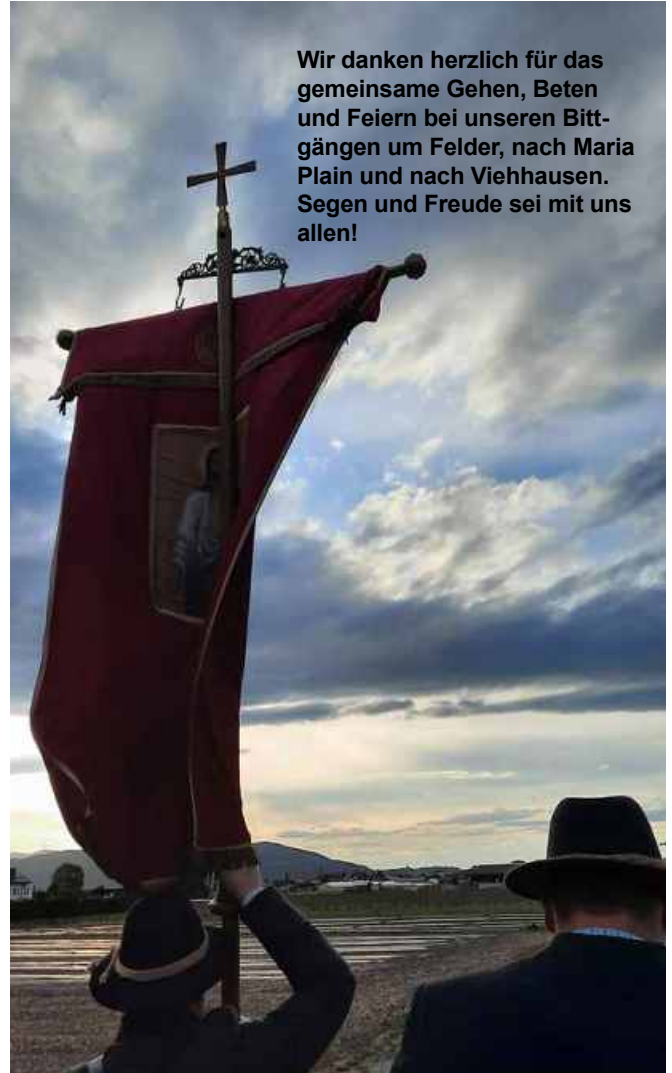
Vorverkaufspreis bis 15. Juli 2026: € 25,- / Buch

Kontoname: Stadtteilentwicklung Buch Leopoldskron-Moos

IBAN: AT19 3500 0000 0122 6729

Ab 9. September 2026 Abholung in der Raiffeisenbank Leopoldskron-Moos. Weiterer Verkauf in Buchhandlungen, Raiffeisenbank Leopoldskron-Moos und [www.pustet.at](http://www.pustet.at)  
Nähere Informationen: [eva.weissenbacher@utanet.at](mailto:eva.weissenbacher@utanet.at)

## BITTGÄNGE



Wir danken herzlich für das gemeinsame Gehen, Beten und Feiern bei unseren Bittgängen um Felder, nach Maria Plain und nach Viehhausen. Segen und Freude sei mit uns allen!



Fotos: © Karin und Helmut Mayrhofer

# LOBPREIS DER GESCHÖPFE

**H**öchster allmächtiger gütiger Herr, Dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr!  
Man soll Dir jede Benedeiung weihn,  
Dir o Höchster gebühren sie allein,  
und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen **Herre mein**.

Alle Schöpfung, oh Herr, gibt dir Lobpreis und Ehr,  
Schwester Sonne zumal mit ihrem leuchtenden Strahl.  
Sie ist Tag, sie ist Licht, das sie spendet durch sich, in  
ihrem Strahlenglanz sehn wir dein Bildnis so schön

Lob sei Dir, Herre mein durch Bruder Mond und Gestirn,  
die am Himmel so klar, leuchten wunderbar;  
Deinen Lobpreis auch ruft Bruder Wind durch die Luft  
und das Wetter ernährt alle Wesen der Erd.

Lob sei Dir, Herre mein, durch Schwester Wasser so rein,  
das so kostbar und keusch dienet allem Fleisch.  
Lob sei Ihm, der erschafft Bruder Feuers Kraft, das  
erleuchtet die Nacht und die Liebe entfacht.

Sei gelobt und geehrt durch unsere Mutter die Erd, die mit  
Blumen geziert uns gute Früchte gebiert.  
Dir sei Lobpreis geweiht, wenn wer dem Feinde verzeiht,  
wenn wer Krankheit erträgt von Deiner Liebe bewegt.

Selig jene, die arm Deinen Frieden bewahr'n, die in  
Sanftmut gedient werden von Dir gekrönt.  
Sei gepriesen, mein Gott durch unseren Bruder, den Tod,  
dem kein Mensch je entrinnt, der vor sein Antlitz uns bringt.

Wer in Todsünde stirbt, die Seligkeit sich verdirbt. Selig  
sind, die nicht ruhn, deinen Willen zu tun.  
**Lobt und preist meinen Herrn, dankt und dienet Ihm gern,  
dankt Ihm denn Er ist gut in großer Demut. Amen**

## ZUR ENTSTEHUNG DES SONNENGESANGS DES HL. FRANZISKUS VON ASSISI

Die älteste Handschrift des Sonnengesangs trägt die Überschrift: „Hier beginnt das Loblied der Geschöpfe, das der selige Franziskus zum Lob und zur Ehre Gottes verfasst hat, als er bei San Damiano krank war.“ Dieses frohe Lied, in dem Franziskus sich Gestalt und Stimme der Geschöpfe ausleiht, um den „höchsten, allmächtigen und guten Herrn“ zu loben, wurde in Wehen geboren. Zwei Jahre vor seinem Tod liegt Franziskus fünfzig Tage im Haus der Brüder bei San Damiano krank darnieder. Es ist Winter, der Wind pfeift erbarmungslos durch die schlechte Behausung. Wegen seiner Augenkrankheit kann er weder das schwache Licht der Sonne noch den unruhigen Schein des Feuers ertragen. In dieser äußeren und inneren Bedrängnis verfällt Franziskus in Selbstmitleid und Verzweiflung. Er stammelt einen halben Psalmvers und fügt seine eigene Bitte hinzu: „Herr, schau her zu meiner Hilfe in meinen Krankheiten, damit ich sie geduldig zu ertragen vermag“ (Ps 71,12).

Mitten in diesem leib-seelischen Schmerz wird ihm etwas gezeigt, was er unbeholfen mit dem Bild eines unendlich großen Schatzes der Belohnung wiedergibt: „Also muss ich mich von nun an über meine Krankheiten und Plagen sehr freuen und im Herrn Mut schöpfen. Daher will ich zum Lob Gottes, zu unserem Trost und zur Erbauung des Nächsten ein neues Loblied des Herrn auf seine Geschöpfe dichten.“ Und er beginnt zu sprechen: „Höchster, allmächtiger, guter Herr, sei gelobt durch Bruder Sonne und Schwester Mond, Bruder Wind und Schwester Wasser, Bruder Feuer und Schwester Mutter Erde.“

Später dichtet er anlässlich eines heftigen Streits zwischen Bischof und Bürgermeister von Assisi eine Friedensstrophe dazu und kurz vor seinem Heimgang jene Verse, in denen er auch den gefürchteten Tod noch als „Schwester“ begrüßt. Versöhnt mit den Geschöpfen, die ihn plagten, mit sich selbst in seiner Krankheit, die ihm den Frieden nahm, und mit Gott, der dies über ihn kommen ließ, beschließt er sein Lied: „Lobt und preist meinen Herrn und dankt und dient ihm mit großer Demut.“

P. Johannes Schneider OFM

## UNSER PFARRZENTRUM WIRD UMGEBAUT

Mit großer Freude dürfen wir euch über den aktuellen Stand der bereits angekündigten Umbauarbeiten im Pfarrzentrum, im Pfarrkindergarten sowie im Pfarrhof informieren. Seit Beginn dieses Jahres konnte der Pfarrkirchenrat Morzg gemeinsam mit der Erzdiözese Salzburg und der Erentrudis Stiftung die Planungen und Vorbereitungen zügig und erfolgreich voranbringen.

Im Erdgeschoss des Pfarrzentrums entsteht die Erweiterung des Kindergartens. Die Pfarre wird künftig den derzeitigen großen Raum zur Verfügung haben. Das Foyer sowie der Raum, in dem sich aktuell die Küche befindet, werden von der Erentrudis Stiftung umgebaut und künftig für die erweiterte Kindergartengruppe genutzt.

Die Umbauarbeiten im Erdgeschoss des Pfarrzentrums haben bereits im Juni begonnen. Während der Sommerferien werden die Arbeiten im Obergeschoss fortgesetzt, sodass der Betrieb des Pfarrkindergartens möglichst ungestört bleiben und der Start ins neue Kindergartenjahr im September wie gewohnt erfolgen kann. Die übrigen Arbeiten sollen bis November abgeschlossen sein. Die Pfarre kann dann ihren neuen Pfarrsaal beziehen und die neue Kindergartengruppe kann mit Jänner 2027 ihren Betrieb aufnehmen.



Bei Fragen zum Kindergartenbetrieb bitten wir, sich direkt an die Erentrudis Stiftung zu wenden.

Für den geplanten Umbau des alten Pfarrhofs zu einem Primärversorgungszentrum (PVZ) kann mit einem Baustart im September gerechnet werden.

Natürlich wird eine Bauzeit dieser Größenordnung auch Herausforderungen mit sich bringen, doch die bisher ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Mitwirkenden stimmt uns optimistisch, dass dieses wichtige Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

Zum Abschluss der Arbeiten im Pfarrzentrum wird es ein feierliches Einweihungsfest geben, zu dem bereits jetzt alle herzlich eingeladen sind. Dabei werden wir Gelegenheit haben, die neuen Räumlichkeiten gemeinsam zu besichtigen.

*Florian Korp, PKR-Obmann*



## MORZGER PFARRFLOHMARKT

Von 7.–9. Mai 2026 fand wieder unser großer Pfarrflohmarkt im Kleingmainer Saal statt. **Ein herzliches Dankeschön** für die vielen schönen Sachspenden. Allen Mitarbeiterinnen ein ganz herzliches Vergelt's Gott. Es war wieder ein reges Treiben. Viele Einkäufer, viele nette Begegnungen, viele Mitarbeiterinnen und ein wunderbares Buffet. Firmgruppen und der Turnverein haben uns tatkräftig unterstützt. An dieser Stelle sei auch den Tortenbäckerinnen sehr herzlich gedankt. Uns allen wurde dadurch die Arbeit zum Fest. Wir sind stolz, dass wir insgesamt € 8.523,- eingenommen haben. Das Geld wird für soziale Zwecke und auch zur Verschönerung unseres neuen Pfarrzentrums verwendet.

*Im Namen der Pfarre Morzg, Monika Forster*



**Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 4 und 5.**



**FREISAAL -**

**DIE INSPIRIERENDE GRÜNE  
LUNGE DES NONNTAL**

Foto: © Rudolf Strasser

**B**eim Weg über die weite Fläche von Freisaal im Herzen des Nonntal erleben wir Tag für Tag die Natur in ihrem Wandel und im Verlauf der Jahreszeiten. Der Blick nach Süden – je nachdem auf schneebedeckte, auf nebelverhangene oder im Sonnenlicht strahlende Berggipfel bildet ein schönes Kontinuum. Hier fühle ich mich auf jeden Fall zugehörig. Es gibt wenig, was mir außer den eigenen vier Wänden vertrauter wäre.

Erste Station auf dem Weg zum gleichnamigen Schloss ist der Bildstock, umgeben von vier Winterlinden. Die Legende dahinter: 1613 hätte ein Hochwasser – im Nonntal ein regelmäßiges Ereignis – eine aus Lindenholz geschnitzte Marienstatue angeschwemmt. Für sie wurde hier der Bildstock errichtet, später erneuert und kürzlich wieder renoviert. Die heutige Statue – inzwischen hinter Glas geschützt – dürfte wesentlich jünger sein. Wie auch immer, der Bildstock und seine Umgebung wird von Unbekannten gepflegt, immer wieder bepflanzt und geschmückt. Fast immer ruhen sich Menschen hier aus und genießen den schönen Ort.

Über eine kleine Brücke – derzeit quaken im schilfbewachsenen Bächlein darunter die Frösche – gelangt man zum Wasserschloss Freisaal. Erbaut von Fürsterzbischof Pilgrim II. von Puchheim nach 1350. Der Name leitet sich von Freudensaal ab, was auf den großen Saal im Schloss hinweist. Um 1550 wurde das Schloss zum Ort des Treuegelöbnisses für den neugewählten Fürsterzbischof bestimmt. Anschließend ritt er in feierlicher Prozession zum Nonntaler Tor, wo er von Vertretern des Domkapitels und der Stadtverwaltung erwartet wurde. Dieser Einzug ist auch auf den wertvollen Wandmalereien im großen Saal des Schlosses dargestellt. Ein Wermutstropfen: derzeit ist das Schloss nicht zu besichtigen.

Der schöne Weiher drumherum aber bietet vielen Wasservögeln Quartier, immer wieder kann man auch die Spuren, die Biber hier hinterlassen, beobachten.

Freisaal vereint also vieles: einen Blick in die Geschichte, das Erlebnis der Natur und einen Ort, an dem man wirklich unserem Schöpfer danken sollte.

*Magda Krön*



## **WUSSTEN SIE, DASS WIR DIESES NATUR- ERLEBNIS EINER BÜRGERINITIATIVE VERDANKEN?**

1975 waren die Planungen für eine weitgehende Verbauung von Freisaal für die Universität und das Landessportzentrum fast abgeschlossen. Die Bürgerinitiative „Landschaftsschutzkomitee Freisaal“ sammelte in kürzester Zeit 10.000 Unterschriften dagegen.

Das Ergebnis: nur die Naturwissenschaftliche Fakultät wurde am Rande von Freisaal errichtet, die anderen Universitätsbauten zogen in die Altstadt, das Landessportzentrum nach Rif. Freisaal war gerettet!

## **FRIEDENSGEBETE IN DER KRYPTA DER ERHARDKIRCHE**

26. Juni, 19:00 Uhr

31. Juli, 19:00 Uhr

28. August, 19:00 Uhr

25. September, 19:00 Uhr

30. Oktober, 19:00 Uhr

27. November, 19:00 Uhr



## **TIPP: BOTANISCHER GARTEN**

Im botanischen Garten der Universität Salzburg gedeihen heimische Gewächse genauso wie bedeutende gärtnerische Züchtungen. Man kann sich auf eigene Faust auf den Weg machen oder sich einer der informativen Führungen anschließen.

Öffnungszeiten: April und Oktober: Dienstag bis Freitag 09:00–16:00 Uhr.

Mai bis September: Dienstag bis Sonntag 10:00–18:00 Uhr. Montags geschlossen.

Der Eintritt in den botanischen Garten ist während der Öffnungszeiten kostenlos.

Universität Salzburg, Hellbrunner Straße 34



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 4 und 5.



Der Legende nach hat  
Franziskus auch den  
Vögeln von Gottes  
Wirken erzählt

„MEINE GESCHWISTER,

DIE VÖGEL“

Foto: Von Creator:St. Francis Master - Ursprung unbekannt, Gemeinfrei

**E**s muss ein sehr lebendiger Weg gewesen sein, den Franz von Assisi ging: Im Erleben von Himmel und Erde – von Sonne, Mond und Sternen, von Tieren, die ihm auf der Wanderung begegneten oder in seinem Inneren in Erscheinung traten, wurde ihm die Gesamtheit der Schöpfung zum Lob Gottes. Franziskus war kein Theologe, er blieb Laie: Den Inhalt seiner Botschaft und Verkündigung bezog er aus dem realen Leben und dem Verständnis der Verwobenheit von allem mit allem.

Franziskus ist ein Mensch des Mittelalters – alles Leben, alles Sein ist vom Willen Gottes abhängig und dient dem Lobpreis Gottes. Aber er steht bereits an der Schwelle zur Epoche der Renaissance, dem Humanismus, in denen der körperliche Mensch und dessen Wahrnehmung zentral werden und er erkennt, dass der Mensch mit dem Wirken der Natur zutiefst verwoben ist. Im „Sonnengesang“, seinem berühmtesten Gebet, und zugleich Schöpfungslied, nennt Franziskus die Naturgewalten, Sonne, Mond und Sterne seine Brüder und Schwestern. Besondere Nähe – so erzählen es viele Geschichten – verspürt er zu den Tieren, denen er große Achtsamkeit gegenüber zeigt. In seinem Lobgesang sang der Heilige „Laudato si“ – „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt ...“

### **SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS**

In seiner Umwelt und Sozial-Enzyklika „Laudato si“ hat Papst Franziskus im Jahr 2015 das geistige Erbe des Heiligen, der schon von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1979 zum Schutzpatron der Ökologie und des Umweltschutzes ernannt worden war, aufgegriffen.

Papst Franziskus warnt davor, das weite offene Herz des Heiligen zu allen Geschöpfen als irrationalen Romantizismus herabzuwürdigen: „Wenn wir uns der Natur ohne diese Offenheit für das Staunen nähern, wird unser Verhalten das des Herrschers, des Konsumenten oder des bloßen Ausbeuters der Ressourcen sein.“

## LEGENDE VON DER VOGELPREDIGT

Schon zu Lebzeiten von Franziskus hat die Radikalität seiner Lebensführung einen überaus reichen Quellenschatz begründet. Nach dem Tod des „Poverello“ im Jahr 1226 haben gegen Ende des 13. Jahrhunderts der Maler Giotto di Bondone und seine Gehilfen 28 Fresken in der Oberkirche der Basilica di San Francesco geschaffen. Dieser Freskenzyklus stellt Szenen aus dem Leben des Heiligen dar, darunter auch das berühmte Motiv der Vogelpredigt. Franziskus belehrt die lauschenden Vögel, welch wundervolles Leben ihnen Gott zugedacht hat, und dafür sollen sie ihren Schöpfer immerdar und überall lobpreisen. Der unter dem Fresko befindliche Text erläutert das Geschehen: *Als der Heilige Franziskus nach Bevagna ging, predigte er vielen Vögeln, die sich vor Freude erregten, die Hälse reckten, mit den Flügeln schlugen, die Schnäbel öffneten und seine Kutte berührten; dies alles sahen seine Schüler, die auf dem Weg warteten.*

## SPIRITUELLE REISE – UNIVERSELLE LIEBE

Im 20. Jahrhundert hat der französische Komponist Olivier Messiaen in seiner einzigen Oper „Saint François d'Assise“ das Leben dieses Menschen der mittelalterlichen Welt aufgegriffen. Dieser bricht mit dem Leben eines wohlhabenden Bürgers und beginnt durch seine Entscheidung zum Leben in Armut die Welt neu zu sehen: Franziskus lebt Härte gegen sich selbst und Liebe gegenüber allem Leben, das ihn umgibt. Er erkennt, dass auch der gefürchtete Wolf (von Gubbio) in die Liebe Gottes eingeschlossen ist, er erkennt die Vögel als seine Brüder und als die Mittler zwischen der irdischen und der himmlischen Welt. Und wie zu den Menschen, beginnt er den Vögeln von der Güte Gottes zu predigen. Auch Messiaen hat die Vögel mit ihrem schier unendlich vielfältigen Gesang als Geschwister betrachtet, ihre Sprache erforscht und diese „Musiker-Brüder“ (Aussage des Regisseurs Romeo Castellucci) zentral in sein Werk aufgenommen. Sie waren die Ersten, die gesungen haben. Die selten gespielte Oper ist Teil des Programms der Salzburger Festspiele 2026, Markus Hinterhäuser nennt das Werk „einen gewaltigen Akt des Glaubens an Gott“.

*Gudrun Weinzierl*

---

## 30 JAHRE KIRCHWEIH – FEIERT MIT UNS!

Zum 30-jährigen Kirchweihjubiläum lädt die Pfarrgemeinde St. Paul am **Sonntag, 28. Juni**, 09:30 Uhr herzlich zum Mitfeiern ein. Das Fest beginnt mit einer feierlichen Messe, musikalisch gestaltet vom Chor und einem Bläserensemble. Im Anschluss findet die gemeinsame Feier am Kirchplatz statt. Für Speisen und Getränke sorgen die Ehrenamtlichen des Küchenteams.

Die Pfarrgemeinde St. Paul freut sich auf viele Gäste und ein schönes gemeinsames Fest.



Alle Veranstaltungen im Pfarrverband und in den einzelnen Pfarren finden Sie auf Seite 4 und 5.

# HEAL THE WORLD\* - HEILE, RETTE DIE WELT!

Foto: © Andreas Schwarz

**„Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.“** (Gen 1,31) **„Laudato si“** – gelobt sei Gott für seine ganze wunderbare Schöpfung!

Und was machen wir?

Wir beuten die Schöpfung aus; wir verschmutzen Meere und Umwelt; wir zerstören die Lebensräume vieler Tiere; wir streiten um Ressourcen, die für alle da wären. Wir führen Kriege, die unermessliches Leid verursachen. Viele Versuche, dagegen anzukämpfen, scheitern an wirtschaftlichen Interessen oder narzisstischem Größenwahn.

Aber: *„Es gibt einen Platz in deinem Herzen, und ich weiß, dass es die Liebe ist“* *„Wenn wir es versuchen, werden wir ... keine Angst mehr spüren – wir können aufhören zu existieren und zu leben beginnen!“* So einfach wäre es also, die Schöpfung zu bewahren und zu schützen: Liebe für alle Lebewesen, Freude an Tieren und Pflanzen, Leben ohne Angst in einem geschwisterlichen Miteinander. Sollten wir Christen uns das nicht auf unsere Fahnen schreiben?

*„Rette die Welt, mach sie zu einem besseren Ort für dich und für mich und alle Menschen!“* denn *„Wir sind die Welt, wir sind diejenigen, die hellere, strahlendere Tage machen können – also beginnen wir damit!“*

Christine Deußner

\*Zitat aus „Heal the World“ von Michael Jackson, frei übersetzt

\*\* Zitat aus „We are the World“ von Michael Jackson, frei übersetzt



„Heal the World“ von Michael Jackson  
auf YouTube anhören



## ARMUT TEILEN IM SOMMER UND HERBST

Unterstützung von Kindern und Familien, die sich keinen Urlaub leisten können: Zum Beispiel mit

- einer Saisonkarte für das Schwimmbad
- einen Einkauf zum Schulbeginn
- Kosten für Kinderferienwochen
- Lebensmittelgutscheine für Familien und Menschen in finanzieller Not

Wir kennen die Hilfesuchenden, führen persönliche Gespräche und prüfen alle Unterlagen. **Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

Sr. Franziska König

ArMut teilen in der ED Salzburg  
Neue IBAN: AT72 3400 0328 0441 1609  
BIC: RZ00AT2L

Wichtig: Ihre Spende kann steuerlich geltend gemacht werden, wenn Sie Ihr Geburtsdatum angeben.

## EINBLICKE IN DIE ARBEIT DES PFARRGEMEINDERATES

***Maria, du bist seit vielen Jahren in der Erzdiözese und in St. Paul engagiert. Wie lange bringst du dich denn schon als Mitglied des Pfarrgemeinderates ein?***

Maria: Im Pfarrgemeinderat von St. Paul bin ich in der zweiten Periode, also seit 2017. Allerdings war ich davor schon in meiner Heimatgemeinde im Pfarrgemeinderat. Das erste Mal bin ich mit 19 Jahren mit sehr vielen Stimmen gewählt worden. Das war nicht nur für mich eine große Überraschung. Aber ich habe mich auch gefreut, dass so viele Menschen mir das zugetraut haben damals.

***Was hat dich damals und vor allem vor der letzten Wahl dazu bewegt, zu kandidieren?***

Maria: Ich bin gefragt worden, ob ich mich im Pfarrgemeinderat einbringen will. Es ist ganz entscheidend, dass wir immer wieder Menschen ansprechen und direkt fragen, ob sie sich engagieren wollen. Eine einfache Frage ist oft ein großer Türöffner.

***Du hättest ja auch „nein“ sagen können.***

Maria: Ich hatte schon damals im Hinterkopf immer den Gedanken oder die Haltung: wenn ich was bewegen möchte, muss ich mich direkt einbringen. Also habe ich ja gesagt.

***Bewegt hast du mit dem Pfarrgemeinderat in St. Paul in den letzten Jahren einiges. Hast du ein Lieblingsprojekt?***

Maria: Für mich ist das ganz klar das Mit- und Füreinander-Team mit dem Frühstück für Alleinerziehende alle zwei Monate am Samstagvormittag. Darüber bin ich sehr glücklich. Wir haben es geschafft, Müttern und Vätern, die jeden Tag vor vielen Herausforderungen stehen, einen Ort zu bieten, wo sie sich austauschen können, Tipps bekommen,

merken, dass sie nicht alleine sind in ihrer Situation und - ganz wichtig - wo die Kinder währenddessen unkompliziert und gut betreut sind.

Wobei sicher andere PfarrgemeinderätInnen andere eigene Lieblingsprojekte oder Herzensanliegen haben – und das ist gut so. Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Entscheidungsgremium, das davon lebt, dass die Mitglieder ihre Ideen einbringen.

***Was möchtest du dem künftigen Pfarrgemeinderat mit auf den Weg geben?***

Maria: Seid möglichst präsent in der Pfarre; seid mit den Menschen in und um die Pfarrgemeinde in Kontakt, haltet Ohren und Augen offen und wenn euch etwas auffällt, bringt es ein. Das gilt nicht nur für die Mitglieder im Pfarrgemeinderat.

Ich wünsche mir und den Pfarren, dass wir unsere Fenster und Türen weit aufmachen und offen sind für das, was uns umgibt. Ich wünsche mir Pfarren, die deutliche Signale setzen in die Gesellschaft und die über den eigenen Teller- rand oder Kirchturm blicken. Die Botschaft Jesu gilt nicht nur am Sonntag im Gottesdienst, sondern zeigt sich in konkreten Haltungen und Handlungen.

Vieles ist da schon auf dem Weg, z.B. in Sachen Barrierefreiheit und mit dem Projekt „Akzeptierend und Offen“, aber es gehört mit Leben gefüllt.

***Welchen Rat gibst du Menschen, die sich überlegen in den PGR zu gehen?***

Maria: Keine Angst zu haben. Ihr seid nicht allein, sondern arbeitet im Team. Wer weiß, wo seine/ihre Stärken liegen, kann schon viel einbringen. Der PGR unterstützt sich ja auch gegenseitig. Genauso wichtig ist es, Geduld mitzubringen: Dinge müssen sich entwickeln können. Wenn das gelingt, macht PGR viel Freude.

*Das Interview führte Sri Fackler*



@PFARRVERBAND\_SALZBURGMITTE

### AKZEPTIEREND UND OFFEN – a+o

Die Pfarren St. Paul und Leopoldskron-Moos haben sich erfolgreich um die A&O-Plakette der Initiative „Akzeptierend und Offen“ der Katholischen Aktion Österreich beworben. Damit setzen wir ein sichtbares Zeichen für Offenheit, Wertschätzung gegenüber allen Menschen und für eine sensible Begleitung von Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität. Unsere Kirchen und Pfarren sollen Räume sein, in denen alle Menschen sich frei, wertschätzend und ohne Angst begegnen können. Als Kinder Gottes sind wir alle stets willkommen und aufgerufen, unser Lebensumfeld zu gestalten.

## PFARRVERBANDSAUSFLUG INS MÜHLVIERTEL

Wetter am Christi Himmelfahrtstag: grau, kalt, regnerisch. Die Stimmung in den zwei großen Bussen: umso besser. Gut gelaunt, mit einem Geburtstagsständchen für unseren Pfarrverbandsleiter Pfarrer Alois Dürlinger, fuhren über 80 Personen beim Pfarrverbandsausflug ins Mühlviertel. Das Ziel: St. Michael ob Rauchenödt mit den über die Landesgrenzen hinaus bekannten Flügelaltären dort sowie in Kefermarkt. In der gemeinsamen Messe bekam jede und jeder Gelegenheit, ganz persönlich über den Himmel nachzudenken. Eine humorvolle Kirchenführung durch die dortige Mesnerin holte uns auch gedanklich wieder auf die Erde zurück. Gesellig ging es mit einem hervorragenden Mittagessen in der Schlossbrauerei Weinberg weiter. Vielen Dank für diesen kurzweiligen Ausflug. Man kann sich schon jetzt auf nächstes Jahr freuen!

*Sri Fackler*



## NACHRUF AUF ALTPFARRER PETER ZEINER

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von Altpfarrer Peter Zeiner, der am Freitag, dem 22. Mai, verstorben ist.

Von 1998 bis 2019 wirkte er als Pfarrer in Gneis, seit 2005 auch in Morzg. Nach seiner Pensionierung lebte er in Unternberg im Lungau.

Peter Zeiner war ein herzlicher und geselliger Seelsorger, der den Menschen stets nahe war. Besonders Kindergartenkinder und Seniorinnen und Senioren lagen ihm am Herzen. Mit seinem Gesang und Gitarrenspiel bereitete er vielen Menschen Freude. Auch gesundheitliche Rückschläge konnten ihn nicht von seinem Einsatz für die Menschen abhalten. Ein großes Anliegen war ihm zudem der interreligiöse Dialog. Wir danken ihm für seinen langjährigen Dienst und seine menschliche Wärme. Möge Gott ihm nun jene Freude und Geborgenheit schenken, die er selbst vielen Menschen gegeben hat. Der Herr schenke ihm das ewige Leben.

Am Sonntag, dem **12. Juli 2026**, findet um 10:15 Uhr in der Pfarrkirche Gneis ein **Gedenkgottesdienst** statt.

## LEBENSMITTELAUSGABE

Die wöchentliche Lebensmittelausgabe der Pfarre Herrnau schenkt seit 2020 Hoffnung und Unterstützung für Menschen in schwierigen Lebenslagen. Dank engagierter Ehrenamtlicher und regionaler Spender erhalten rund 200 Personen frische Lebensmittel wie Brot, Gebäck, Obst, Gemüse, aber auch Trockenwaren und Hygieneartikel.

- Wann: jeden Freitag von 13:00-15:00 Uhr
- Wo: Pfarre Herrnau

ArMut teilen freut sich über jede Spende an: Stadtpfarrkirche Salzburg-Herrnau, Lebensmittelausgabe, IBAN: AT22 2040 4000 4256 4716



## RÄTSELHAFTE, WUNDERBARE SCHÖPFUNG

### A) Welches Tier „versteckt sich“ in der Pflanze?

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| 1. ... veilchen   | 13. Wald ...     |
| 2. Laub ...       | 14. ... rose     |
| 3. ... garbe      | 15. Weiden ...   |
| 4. Feld ...       | 16. ... gras     |
| 5. ... kirsche    | 17. Rosen ...    |
| 6. Reb ...        | 18. ... blümchen |
| 7. Gras ...       | 19. Heu ...      |
| 8. ... (...) baum | 20. ... nelke    |
| 9. ... strauch    | 21. ... kraut    |
| 10. Kartoffel ... | 22. ... lillie   |
| 11. ... beere     | 23. Obst ...     |
| 12. Tannen ...    | 24. ... blume    |

**Auflösung:**  
**A)** 1. Hund(s), 2. Frosch, 3. Schaf, 4. Maus (oder Hase), 5. Vogel, 6. Laus, 7. Mücke, 8. Affen(brot), 9. Schmetterling, 10. Käfer, 11. Vogel, 12. Hähner, 13. Ameise, 14. Hund(s), 15. Kätzchen, 16. Katzen, 17. Käfer, 18. Gänse, 19. Schreck, 20. Kuckuck, 21. Habicht, 22. Tiger, 23. Fliege, 24. Flamingo  
**B)** 1. Uhr, Meister, Völl, 2. Gesicht, Familien, Abend, 3. Träger, Musik, Karten, Garten, 4. Fall, Baum, Blumen, Lager

### B) Welche Brückenwörter bringen uns schnell von der Sonne zum Mond und wieder zurück, von den Sternen zur Erde oder vom Wasser zum Feuer?

Sonnen - ... - Werk, Werk - ... - Qualität, Qualitäts - ... - Mond  
 Mond - ... - Pflege, Pflege - ... - Feier, Feier - ... - Sonne  
 Stern - ... - Rock, Rock - ... - Theater, Theater - ... - Haus, Haus - ... - Erde  
 Wasser - ... - Obst, Obst - ... - Schnitt, Schnitt - ... - Verkauf, Verkaufs - ... - Feuer

Christine Deußner



„Wann werden wir  
 uns wiedersehen?“ fragte Klara.

– „Im Sommer, dann,  
 wenn die Rosen blühen“,  
 erwiderte der Poverello.

Da geschah etwas Wunderbares:  
 Ringsum blühten Rosen  
 auf den reifbedeckten Hecken.  
 Nach dem ersten Staunen eilte Klara,  
 pflückte einen Strauß Rosen  
 und legte ihn Franz in die Hände.

aus: Arnaldo Fortini  
 nach einer umbrischen Volkserzählung

Franziskus und Klara im Rosenwunder 1985, Terrakotta  
 © Laurentius Ulrich Englisch, via Wikimedia Commons

